

Dokumentation

Lernwerkstatt Risikomanagement auf Projektebene

Mo, 16.01.2023, 13:30 – 16:30, Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien

Veranstalterin: Globale Verantwortung - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

Moderation: Beatrix Buecher-Aniyamuzaala, 360° Access

Ergebnisse:

1. Herausforderungen:

Die Bestandsaufnahme ergab die folgenden Herausforderungen, geclustert zu Hauptthemen wie folgt:

Datensicherheit

Hauptrisiko: Data Breach:

- schwache Systeme – mit zusätzlicher Herausforderung der Arbeit in mobilen/dezentralen Teams; enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen;
- sensible Daten – besonders relevant durch die Arbeit der HUIH mit vulnerablen Gruppen, Kinder, Menschen mit Behinderung, politisch verfolgten Personen/Organisationen;
- absichtlicher Zugriff auf/Entwendung von Daten – besonders relevant für die Arbeit in Konfliktregionen und/oder opressiven Staaten.



Remote Mangement und Partnersysteme

Hauptrisiko: Minimumvoraussetzungen für „gutes“ Management in der HUIH sind in einem/mehreren Teilbereichen nicht erfüllt, sodass eine temporäre/permanente Unterbrechung der HUIH erforderlich ist – nach welchen Kriterien wird entschieden? Welche Folgen hat das für die Projektregion, Partnerorganisation, lokale Mitarbeiter:innen?

- Zahlungssysteme/Banken funktionieren nicht – Unterbrechung des Zahlungsflusses zu lokalen Teams/Büros und/oder Partnerorganisationen und von dort zu Mitarbeiter:innen, Projektbegünstigten, liefernde Unternehmen;
- Lokale Mitarbeiter:innen (eigene/von Partnerorganisationen) – wenige/keine Absicherung für den Notfall (Evakuierung? Versicherung?)
- Fehlende Kommunikation – durch kurzfristige/mittelfristige Unterbrechungen von Telefon-/Internetverbindungen (grossflächiger Stromausfall, Unterbindung der Kommunikation durch Behörden/Konfliktparteien etc.);
- Politische Verfolgung – von lokalen Mitarbeiter:innen, Partnerorganisationen und deren Mitarbeiter:innen, Mitgliedern;
- Politische Vereinnahmung humanitärer Hilfe – Prinzip der Neutralität wird verletzt.

Personalwesen/Duty of Care

Hauptrisiko: aussergewöhnliche Belastungssituationen für Mitarbeiter:innen während Projektbesuchen/-einsätzen

- Evakuierung und Versicherungen für Mitarbeiter:innen sowie gegebenfalls deren Familienmitglieder während Projektbesuchen/-einsätzen;
- Informationsfluss über die aktuelle Sicherheitslage – woher beziehen Mitarbeiter:innen verlässliche, aktuelle Information, Sicherheitswarnungen?
- Mentale Gesundheit von Mitarbeiter:innen und deren mitausgereisten Familienmitgliedern – während und nach langfristige oder kurzfristigen belastenden Erlebnissen (dauerhafter Stress im Einsatzland; unmittelbare Krisen-/Gewalterfahrung);

Finanzen/Administration

Hauptrisiko: Nichterfüllung von rechtlichen Pflichten und Vertragsbedigungen

- Verlust physischer Dokumente – z.B. im Fall von Brand, spontaner Evakuierung des Projektbüros, Konfiszierung durch Behörden/de-facto-Autoritäten;
- Terrorismusfinanzierung – durch Zahlungen an Partnerorganisationen, HUHI-Empfänger:innen, zuliefernde Unternehmen;

Sexuelle Belästigung sowie sexuelle Ausbeutung und Missbrauch (nicht weiter ausgeführt, da Thema einer eigenen Veranstaltung)

Hauptrisiko: Projektmitarbeiter:innen und -freiwillige (eigene, der Partnerorganisation) sind Täter:innen oder Betroffene von sexualisierter Gewalt

Umwelt (von der Moderatorin ergänzt)

Hauptrisiko: negative Wechselwirkungen zwischen HUHI und natürlicher Umwelt, z.B. Beschaffung, Lieferung, Verpackung, und Entsorgung von HUHI-Gütern.

Bereits vorhandene Ressourcen zur Minimierung der Risiken bezüglich...

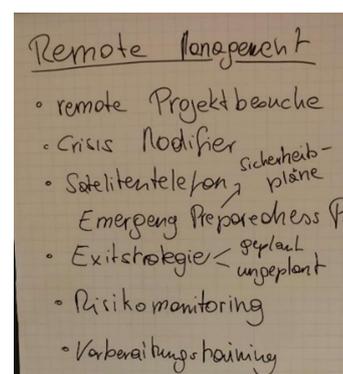
...Datensicherheit

- Massnahmen zum Schutz sensibler Daten in *Safeguarding Policy* enthalten (Horizont3000);
- Vorbereitende IT-Massnahmen (Hardware/Software);
- (Regelmässige) Mitarbeiter:innenschulungen – soweit Ressourcen es erlauben;
- Für die Sammlung persönlicher Geschichten/Bilder von Betroffenen/HUHI-Empfänger:innen/Projektbeteiligten: Einwilligungsf formular + verbale Erklärung in lokaler Sprache; inklusive Kontaktdaten für den Fall, dass die Einwilligung zurückgezogen wird; besondere Praxis Jugend eine Welt: Beispielmaterialien (Berichte, Broschüren) vorzeigen zur Illustration, wozu persönlichen Geschichten und Fotos verwendet werden;
- *Cloudfiling* – Teams, Dropbox, etc. – konsequent vorschlagen/einfordern;
- Standardvertragsklauseln zum Datenschutz in Verträgen mit Partnerorganisationen (zum Teil mit zuliefernden Unternehmen);
- Anonymisierung und Aggregation von Daten von Betroffenen/HUHI-Empfänger:innen/Projektbeteiligten – Beispiel Licht für die Welt/Nordmosambik: Zusammenfassung von Daten für grössere geographische Einheiten (z.B. nicht Dorf) zum Schutz der Betroffenen, z.B. Menschen mit Behinderung; Weitergabe von (anonymisierten/aggregierten) Daten an Dritte nur in begründeten Fällen auf der Basis von Einzelfallanalyse (Nutzen/Risiken);



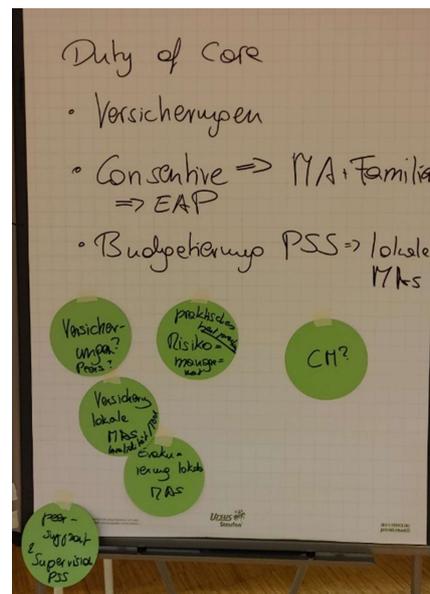
...Remote Management

- *Remote* Projektbesuche – systematische Bearbeitung über virtuelle Besprechungen aller Themen, die auch während eines physischen Projektbesuchs behandelt werden; z.B. Praxis Horizont3000: mindestens ein physischer Projektbesuch pro Jahr, plus ein *remoter* Projektbesuch;
- *Crisis Modifier*: Integration einer stehenden Projektkomponente für Akuthilfe, die im Anlassfall rasch und unbürokratisch aktiviert werden kann; Vorteil gegenüber *Contingency Reserve*: keine formale Umwidmung erforderlich; derzeit nur ein Versuch (Licht für die Welt) einen *Crisis Modifier* in ein ADA-Projekt einzubauen;
- Erstellung von Notfalls- und Sicherheitsplänen – Jugend eine Welt hat bereits lokale Partnerorganisation dabei unterstützt;
- Exitstrategie – neben eines geplanten Exits bei Projektende, auch Risiken berücksichtigen, die einen vorzeitigen, unerwarteten Projektabbruch erfordern (politische Verfolgung der Partnerorganisation, plötzliche Konflikteskalation);
- Risikomonitoring – regelmässiges Up-date der zu Projektbeginn erstellten Risikoanalyse. Horizont3000 hat ein Format entwickelt (derzeit in der ersten Anwendungsphase), dass mit interessierten Organisationen geteilt werden kann;
- Vorbereitungstraining auf Auslandseinsätze, insbesondere in Krisenregionen bzw. potentiell fragilen Kontexten; z.B. bietet das ASPR eine verkürzte Form des *Hostile Environment Awareness Training (HEAT)* (Stipendien vorhanden; Visa oft schwierig).



...Duty of Care

- Versicherungen – gute Erfahrungen mit Evakuierungen und anderen Versicherungsfällen (Horizont3000 - für Auslandseinsätze bis Sicherheitsstufe 4/BmeiA);
- Psychosoziale Unterstützung – gute Erfahrung mit Consentiv (www.consentiv.com) - arbeitspsychologischer Dienst zur Unterstützung von Mitarbeiter:innen und deren Familienmitgliedern; auch Licht für die Welt hat eine Kooperation mit einem Anbieter;
- Budgetierung von psychosozialer Unterstützung für lokale Mitarbeiter:innen im Projektbudget.



2. Offene Themen

Bezüglich der folgenden Themen wurde weiterer Handlungsbedarf, unter anderem durch Austausch bereits über entwickelter Massnahmen und Werkzeuge innerhalb der Gruppe, festgestellt:

- Austausch zu Versicherungen – Preise, Abdeckung;
- Praktische Tools zu Risikomanagement und -monitoring, v.a. Horizont3000-Tool;
- Weitere Massnahmen/Tools zur psychosozialen Unterstützung auch für lokale Mitarbeiter:innen wegen dauerhaft hoher psychosozialer Belastung: Peer Support, Supervision etc.;
- Crisis Modifier – gewünscht ist ein Austausch in der Gruppe zur möglichen Anwendung; es besteht kein Bedarf der Klärung mit ADA;

Offen, aber wenige/keine Ressourcen in der Gruppe:

- Versicherungen für lokale Mitarbeiter:innen (z.B. für den Fall der Arbeitsunfähigkeit, Ableben) – Versorgung der Familien?
- Evakuierung lokaler Mitarbeiter:innen – Alternativstrategie: Planung und Vorbereitung von *Hibernation*.